

Alle Jahre wieder kommt der Puppenspieler...

...an die Annemarie-Lindner-Schule und bildet angehende Erzieher*innen zum Thema „Einsatz von Puppenspiel in Krippe, Kindergarten und Hort“ fort. Dieses Jahr hatte Christoph Frank von der Zauberbühne Rottweil das Stück „Hörbe mit dem großen Hut“ von Otfried Preußler im Gepäck, das großen Anklang bei den Kindern fand.

Wenn Kinder von 1-10 Jahren den Aufenthaltsbereich des Berufsschulzentrums von 8 bis 9 Uhr mit Beschlag belegen, um sich für die Aufführung des Theaterstücks zu stärken, dann ist allen im Haus klar: „Es ist wieder Puppenspielerzeit“. Bereitwillig machen die Berufsschüler*innen den jüngeren Gästen Platz, die gespannt darauf warten, dass es los geht. Dass einige Kinder das Kinderbuch bereits kannten, tat ihrer Freude am Stück keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil. An der spannendsten Stelle konnten sie hilfreich eingreifen und andere Kinder beruhigen: „Du brauchst keine Angst haben. Der Hörbe ertrinkt nicht“ oder „Das Gewitter geht bald vorbei und dann gehen sie nachhause zu Hörbe.“



Nach der Aufführung begann die Fortbildung für die verschiedenen Ausbildungsklassen. Sie bekamen eine Einführung, was man bei der Entwicklung eines Stückes beachten muss und wie es aufgebaut sein sollte. Auch der Schulleiter Klaus Appelt schaute vorbei. Am Ende eines jeden Tages spielten sich die Auszubildenden einer Klasse ihre Stücke gegenseitig vor, reflektierten gemeinsam und gaben sich Tipps. Das Ganze wurde von Christoph Frank von der Zauberbühne Rottweil in der Erarbeitung und Durchführung begleitet.



Auszubildende hatten vielfältige Eindrücke von der Woche:

„Ich fand, dass man ihm (Christoph Frank) angemerkt hat, dass er richtig Spaß dran hat und er hat's auch sehr schön gemacht, fand ich. Für manche Kinder war die Aufführung eventuell zu lang, man merkte, dass einzelne sich schwertaten dabeizubleiben, andere wieder waren ganz in die Geschichte eingetaucht. Ansonsten war's sehr süß gestaltet und hat Freude bereitet.“

„Mir hat gefallen, dass man unterschiedliche Arten des Puppenspiels kennenlernen konnte. Ebenso, dass er uns so viele Materialien zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt hat und wir zusammen ein eigenes Spiel vorbereiten und präsentieren konnten.“ Und noch eine weitere Aufführung gab es gleich in den Osterferien. „Die Aufführung lief gut und hat Spaß gemacht, gut möglich, dass ich sowas noch öfter machen werd'.“



„Ich konnte vieles von den Tagen mitnehmen, beispielweise die Stimmübungen und durch das Üben hab' ich mich getraut, auch im Kindergarten etwas vorzuspielen.“

Als Puppenspielbeauftragte und Mädchen für alles erlebt man in so einer Woche auch immer wieder Überraschungen. Dieses Jahr hatte ein Kindergarten den Tag beim Besuch der Aufführung verwechselt und stand unerwartet mit einigen Kindern da. Schnell mussten noch Sitzgelegenheiten organisiert werden, dass alle Kinder Platz fanden. Zum ersten Mal beteiligte der Puppenspieler sehr früh eintreffende Kindergruppen spontan an den Stimmübungen, die er mit den Klassen vor der Aufführung durchführte. Das machte den Kindern, wie auch ihm selbst sichtlich Spaß.

Solch eine Woche würde ohne die Hilfe vieler Hände im Hintergrund nicht so reibungslos ablaufen können. Die Hausmeister sorgten für das Öffnen der Räume, SG-Klassen räumten alles aus den benötigten Zimmern, Auszubildende der 1 BKSP-Klasse bauten auf, die Sekretärin der ALS übernahm die Organisation der Besuche der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen und nicht zuletzt unterstützt die Sparkasse Pforzheim-Calw großzügig und zuverlässig die Veranstaltung mit einer Spende. (April 2024)

Text / Fotos: Sabine Fähmann und PIA1